



**mellow  
yellow**

belvedere  
**21**

**MAD**  
Coproductions

alpenverein   
österreich

**Presserundgang 8. Juni 2021**

## **MellowYellow Kunst und MellowYellow Sport**

**Mit dem Österreichischen Alpenverein gemeinsam auf dem Weg in  
ein inklusives Schulsystem**

**im Belvedere 21 im Rahmen der Ausstellung  
Joseph Beuys. Denken. Handeln. Vermitteln.**

**Für die Gelegenheit MellowYellow in diesem besonderen Setting der  
Zeitgenössischen Kunst präsentieren zu dürfen, danken wir der Generaldirektorin  
des Belvedere Stella Rollig, sowie Harald Krejci, dem Kurator der Ausstellung  
und Kuratorin Christiane Erharter.**

MAD – Verein für Mixed-Abled Dance & Performance  
Vera Rosner, Elisabeth Löffler  
Tänzerinnen und MAD Vorständinnen  
Steffi Proßegger – MAD Vorständin  
Frans Poelstra - Performer  
Silke Grabinger - Performerin  
Adil Embaby - Tänzer  
Yasemin Acur – MAD Referentin  
Guido Reimitz - Strategie & Koordination

Österreichischer Alpenverein  
Gerald Dunkel-Schwarzenberger – Vizepräsident Österreichischer Alpenverein  
Angelino Zeller – amtierender Paraclimbing Weltmeister  
Florian Kohlenberger-Hack – INKletter-Initiator  
Johanna Grassegger – Inklusionsbeauftragte Alpenvereinsjugend  
Jürgen Einwanger – Leiter Alpenverein Akademie

Expert\*innen Bildung  
Nora Schnabl-Andritsch MUK  
Michelle Proyer Universität Wien  
Ursula Panuschka, OEAD Schulbildung  
Benjamin Taubald (AHS Lehrer),  
Andrea Schneider (Pädagogin MS)

Mit Übersetzung in Österreichische Gebärdensprache

Moderation: Cornelia Scheuer (MAD) und Alexandra Guth (Belvedere)

## INHALT

MAD und der Österreichische Alpenverein im Belvedere 21

DENKEN.	Über Verständlichkeit Contact Improvisation & Mixed-Abled Dance Über die Bewegung des Irrens und die Kunst des Lernens
HANDELN.	MellowYellow KUNST MellowYellow SPORT ... sollte auch die POLITIK
VERMITTELN.	Statements nach MellowYellow Projekttagen Wirkungsanalyse MellowYellow Kunst MellowYellow und das EU-Programm erasmus+
WHO IS WHO.	MAD – Verein für Mixed-Abled Dance & Performance Der Österreichische Alpenverein
KONTAKT.	Downloads / Fotos / Videos / Auszeichnungen / Presse

Diese Mappe kann auch in einer digitalen Form heruntergeladen werden.

Die Information zu MellowYellow KUNST & SPORT gibt es auch in Leichter Sprache.

## MAD und der Österreichische Alpenverein im Belvedere 21

Der Presserundgang im Rahmen der Joseph Beuys Ausstellung hat das Ziel eine innovative Bildungs-Kooperation zwischen Künstler\*innen und Sportler\*innen vorzustellen.

Wir freuen uns, dass der Österreichische Alpenverein unserer Einladung gefolgt ist, und seine Erfahrungen im Bereich Inklusion zukünftig bei MellowYellow – dem inklusiven Schul-Modell - mit einbringen wird. Ab 2022 soll es neben den MellowYellow Kunst Projekten auch MellowYellow Sportaktivitäten mit Mixed-Abled Kletter-Teams geben.

Bis 2030 sind für Österreichs Schulen

**100 Mixed-Abled Kunst Teams sowie**

**100 Mixed-Abled Sport Teams geplant**

Der Rundgang wird im Gelben Raum gleich neben dem Hauptwerk von Joseph Beuys, der „Honigpumpe am Arbeitsplatz“, eröffnet.

Ein Glücksfall findet das Team von MAD, denn laut Presstext der Ausstellung steht die Honigpumpe „sinnbildlich für Joseph Beuys´ Credo der Veränderung der Gesellschaft aus der Kunst heraus“.

An diesem Ort MellowYellow vorzustellen macht Sinn. MellowYellow kann als Übergang in ein inklusives Schulsystem betrachtet werden, das Schule offener, prozessorientierter, interessanter, vielfältiger und inklusiver macht.

Nach einer kurzen Vorstellung laden wir zu einem Rundgang und mehreren Gesprächs-Inseln in den Garten.

Bei diesen acht Gesprächsinseln können Sie Details zu den Aspekten des Projektes erfahren. Die Künstler\*innen, Sportler\*innen wie auch Pädagog\*innen und Expert\*innen geben gerne ihre Erfahrungen und ihr vielfältiges Wissen weiter.



Tanz Insel: Vera Rosner, Frans Poelstra

Performance Insel: Elisabeth Löffler, Yasemin Acur

INKlettern Insel: Angelino Zeller, Florian Kohlenberger-Hack, Johanna Grassegger

Sport Insel: Gerald Dunkel-Schwarzenberger, Jürgen Einwanger

Schul Insel: Benjamin Taubald, Andrea Schneider

Bildungs Insel: Nora Schnabl-Andritsch, Michelle Proyer

Evaluierungs Insel: Maria Angerer, Alfons Bauernfeind

Finanzierungs Insel: Guido Reimitz und Steffi Proßegger



Joseph Beuys, Club2 1983

## Über Verständlichkeit

*„Wir können uns sicherlich darum bemühen, den Menschen gegenüber, die uns heute zuhören, verständlich zu sein.“*

*Es wird allerdings sich zeigen, dass es unumgänglich ist, Gedanken-Wege zu gehen, die nicht den Denk-Gewohnheiten dieser Menschen entsprechen. Also werden wir einen Versuch machen, neue Gedanken-Wege zu gehen.*

*... Denn da die alten Denk-Wege und die alten Vorstellungen ja zu den Ergebnissen geführt haben, die heute von den Menschen erkannt werden - als das Dilemma in der Zeit, so werden wir wohl aufgefordert sein, auch neue Denk-Wege vorzuführen.“*

(O-Ton von Joseph Beuys - Club2 Diskussion - 1983)



## Erzählung einer Lehramtstudentin der Sonderpädagogik:

*„Ich lerne in meinem Studium viel Interessantes über die Chancen und Möglichkeiten inklusiver Schulsysteme. Einige in meinem Freundeskreis studieren so wie ich ein Lehramtsstudium. Bei unseren Treffen berichten wir gerne über die unterschiedlichen Lehrangebote. Begeistert erzähle ich von meinem Studium und alldem, was inklusive Pädagogik bereits entwickelt und erforscht hat. Sie hören mir ein paar Minuten lang zu, bis ich unterbrochen werde: „Du, das ist ja eh alles ganz interessant, aber mich wird es nie betreffen, ich studiere Lehramt ja fürs Gymnasium.“*

Der Satz lässt mich jedes Mal schockiert und sprachlos zurück.

*... „Solange das die Meinung der Mehrheit der künftigen Lehrerinnen und Lehrer ist, sind alle schönen Worte und Modelle über inklusive Pädagogik sinnlos. Sie sind eine Täuschung und ein Betrug an uns Studierenden. Diese Sichtweise und die daraus resultierenden Tatsachen ändern ALLES. Die stark segregierende Grundhaltung wirkt sich massiv auf unsere Gesellschaften und auch auf mein zukünftiges Berufsleben als Lehrerin aus.“*

(Lehramtstudentin Symposion - 2019)



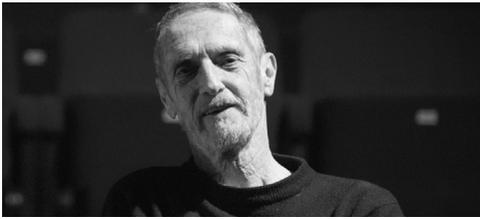
## Was hat Johanna Dohnals Frauenpolitik mit Inklusion zu tun?

Werden Sie ab jetzt Frauenpolitik in Ihrem Frauenstaatssekretariat machen?

*J.D.: Nein, im Frauenstaatssekretariat brauchen wir keine Frauenpolitik, Frauenpolitik brauchen wir aber in allen anderen Ministerien! Für die - und auch sonst überall - müssen wir Politik für Frauen und damit für alle machen.*

(Johanna Dohnal - 1979 Wien)

So, oder zumindest so ähnlich, war Dohnals Replik. Damit benennt sie ein Dilemma, mit dem auch Menschen mit Behinderung seit Jahrzehnten in allen Politikfeldern konfrontiert sind. NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS - Mitverwalten, Mitgestalten, Mitentscheiden, in allen Ministerien und Lebensbereichen.



## Contact Improvisation & Mixed-Abled-Dance

CONTACT IMPROVISATION stellt eine offene Form der Improvisation vor, die allen Menschen die Möglichkeit eröffnet, Tanz zu praktizieren.

Dabei entwickeln die jeweiligen Duett-Partner ihre Bewegungs-Elemente auf Basis ihrer gemeinsamen tänzerischen/ körperlichen Möglichkeiten. Alito Alessi griff diese Grundidee auf und versuchte, sie auch für Menschen mit Behinderungen zu etablieren, und zwar jeder Art von Behinderung – und es funktionierte großartig! Wir konnten nicht nur sehen, dass sich grundsätzlich jeder Mensch tänzerisch auszudrücken vermag, sondern entdeckten auch, dass die zuvor so offensichtlich erscheinenden Unterschiede durchlässiger wurden, um schlussendlich ganz zu verschwinden.

Das Trennende zwischen behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer\*innen wurde langsam unsichtbar, während sie miteinander tanzten.

Wenn ich mich in unserer Welt umsehe, stelle ich fest, dass diese Projektionen des Trennenden nahezu überall anzutreffen sind: In der Sprache, unseren Bildungssystemen, der Wirtschaft und den Regierungen. Das Trennende wurde zur vorherrschenden Anschauung und somit nach und nach zur vorherrschenden inneren Einstellung. Kinder wachsen mit ihr auf, übernehmen sie und tragen sie in ihre Lebensgestaltung hinein.

Diese Trennungsprojektionen schweben wie eine „giftige Wolke“, um die simple Tatsache unserer Unzulänglichkeiten.

Giftig? Wie würde es sich für Dich anfühlen, wenn Du aus einem Grund, den Du nicht ändern kannst, ausgegrenzt und in eine Randgruppe abgeschoben wirst?

Wolke? Schwer greifbar, immer im Schatten der gesellschaftlichen Wertesysteme.

Mixed-Abled-Dance hat die Kraft diese Wolke zu lüften. Mit der Kunst des Tanzes, der Kunst des Körpers. Du beginnst mit den Gegebenheiten deines Körpers – den Grundlagen jeder BODY/MIND Arbeit – und langsam und sanft zeigt sich im Tanz mit dem Partner, der Partnerin, der gemeinsame Boden, auf dem ihr steht, liegt, tanzt.

Die Einmaligkeit dieses Augenblicks, herbeigeführt, hervorgebracht, ja geschaffen durch die Einzigartigkeit eurer Begegnung, setzt Vertrauen voraus – Vertrauen auf das Verbindende.

Hier ist das genaue Gegenteil dessen gefordert, was sonst unhinterfragt als ausgemachte Sache gilt – ein Weg des Vertrauens, des Verbindens, ist ein Weg des Heilens.

Das Heilen all jener Trennungen, die überall fix vorinstalliert zu sein scheinen – in unseren Gesellschaften, unseren Gedanken und unseren Herzen.

Mixed-Abled-Dance ist eine Form des Heilens – nicht um Menschen mit Behinderungen zu heilen, sondern um alle, mit und ohne Behinderung, gemeinsam zu heilen.

Bei diesem Tanz wird für kurze Zeit die Struktur des „Getrenntseins“ aufgelöst, und das Spaltende unseres Denkens verliert seine Macht über uns. Genau dann sind unsere Herzen bereit, sich von der kreativen Kraft eines Partners, einer Partnerin anstecken zu lassen.

TRY IT. YOU WILL BE MOVED.



## Über die Bewegung des Irrs und die Kunst des Lernens

- ein Plädoyer für das Nutzlose an den Schulen

Ich bin mit vielen Expert\*innen einig, dass der Kreativität und der Bewegung unserer Kinder dieselbe Wertschätzung und Bedeutung zukommen sollte, wie der Fähigkeit, Lesen und Schreiben zu können. Wir reden hier von der fundamentalen Kulturtechnik, sich "körperlich" ausdrücken zu können, präsent zu sein, seinen Körper wahrzunehmen, auf ihn zu hören und ihn sprechen zu lassen.

Wer solch komplexe Vorgänge verstehen lernt, sie reflektiert und nützt, wird seine Begabungen wohl auch in Mathematik leicht einbringen können. Der Nutzen kann aber auch ein Nachteil sein, wenn er jener „Nützlichkeit“ untergeordnet wird, von der Kinder wie Lehrende die Nase gestrichen voll haben. Es ist jene „Nützlichkeit“, die immer ein konkretes Lernziel, einen Kanon von verwertbaren Kompetenzen im Auge hat, der paradoxerweise dem Lernen selbst im Wege steht.

Mit der Zweckgerichtetheit des Nutzens wird oft der Spielraum für die Bewegung im Lehren und Lernen auf einen schmalen Pfad eingrenzt, der keinen Platz und keine Zeit für die vielen Wege, Umwege und Irrtümer des Lernens und Lebens gibt.

Peter Handke sagte in einem Interview zu seinem 65-jährigen Geburtstag: "Es ist so wichtig, falsch anzufangen" – und später: "Wie ich irre, so sehe ich" sei der Satz, den er sich während seines Arbeitens ständig vorsagt. "Wie ich irre, so sehe ich". Die selbst entdeckte Ordnung anstatt der vorgekauften.

Auch das Wort selbst gibt uns schon einen Hinweis. Im Gotischen heißt *lais* „ich weiß“, bzw. „jetzt weiß ich“, genauer „ich habe nachgespürt“ also „ich bin einer Spur nachgegangen“.

Das Irren und Herumirren gehört zum Lernen dazu und Schule kann und soll dem Raum geben. MellowYellow will versuchen, einen Lernraum zu öffnen, bei dem die Wege, die gefunden werden, das Ziel sein sollen: „Nutzlose“ Schultage, die Spaß machen und an denen man zu Beginn nicht weiß, wo man am Ende landen wird, sind uns Ziel genug.

Inklusion geschieht in dieser Atmosphäre quasi wie von selbst - ganz leicht - nebenbei.



## MellowYellow Kunst

MellowYellow Kunst zeigt, dass die Zusammenarbeit von Lehrenden mit und ohne Behinderung, auf Augenhöhe möglich ist.

Die Künstler\*innen bedienen sich vielfältiger Ausdrucksmittel, wie dem Zeitgenössischen Tanz, Contact Improvisation, Musik u.a. performativen Elementen, um mit den Schüler\*innen in Kontakt zu kommen und fungieren gleichzeitig als Role-Models.

Konkret kommen die Mixed-Abled-Teams - das heißt Künstler\*innen mit und ohne Behinderung – für mehrere Pro Projektstage oder Wochen an Schulen. Nach einer kurzen Performance können die Kinder Fragen stellen, um dann über verschiedene kreative Gruppenerfahrungen in Bewegung zu kommen.

Skepsis und Unsicherheit werden in kurzer Zeit durch Vertrauen und Lust am Bewegen ersetzt. Das Verbindende ersetzt das Trennende.

**Contact Improvisation** wurde in den 70er Jahren von Steve Paxton – einer der zentralen Figuren des Zeitgenössischen Tanzes und Mitbegründer des legendären Judson Dance Theaters - in New York entwickelt. Sie bildet die Basis für inklusiven Tanz.

Bei dieser Methode steht der Körper in seiner Unmittelbarkeit im Mittelpunkt. Von vorgeformten Bewegungen befreit, liegt die Kraft im Vertrauen, dass sich alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Besonderheiten und Möglichkeiten körperlich ausdrücken können.

Bisher sind in den Mixed-Abled-Teams ausschließlich Künstler\*innen dabei, die bereits anerkannte professionelle Mitglieder der „freien Szene“ sind. Barbara Kraus, Sabina Holzer, Mario Mattiazzo (Serapionstheater), Patric Redl, Doris Uhlich, Manuel Wagner, Yosi Wanunu, und eben Frans Poelstra. In Vorbereitung: u.a. Georg Blaschke, Alexander Gottfarb, Silke Grabinger, Marta Navaridas. sowie auch Ciara Moser (MDW), Yasemin Acur oder Adil Embaby (MUK). Als Partner\*innen an ihrer Seite sind die erfahrenen Performer\*innen Elisabeth Löffler, Vera Rosner und Cornelia Scheuer.

### Prinzip Augenhöhe

Die MellowYellow-Teams agieren grundsätzlich als Mixed-Abled-Team auf Augenhöhe. Erfahrungsgemäß ist der angstfreie, wertschätzende Umgang der Teammitglieder untereinander ein wesentlicher Faktor, der die Kinder und Jugendlichen sofort überzeugt, motiviert und involviert.

Die Künstler\*innen sind nicht nur Expert\*innen ihres Fachs, sondern auch Expert\*innen in sozialer Kompetenz. Das Prinzip Augenhöhe manifestiert sich auch in der Entlohnung.

Die Gast-Lehrenden beziehen genau so viel Honorar wie die Pädagog\*innen.

Als Berechnungsbasis dient das neue Dienstrecht für Sondervertragslehrer\*innen der Berufsschulen.



CAC-Kletterkurs  
15. bis 18.02. 16:30  
Föhn

# MellowYellow Sport

## Mit dem Österreichischen Alpenverein weiter in Richtung Inklusion INKlettern macht Schule

Eigentlich das „normalste“ der Welt, trotzdem immer noch alles andere als selbstverständlich: Das Projekt INKlettern des Österreichischen Alpenvereins zeigt seit 2018 Möglichkeiten von Inklusion in der Vertikalen. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung klettern gemeinsam. Ziel dieses, mit dem Inklusionspreis 2019 ausgezeichneten Projektes: unterschiedliche Menschen zusammenbringen, Diversität leben, Beziehungen auf -und Berührungsgänge abbauen. „Gemeinsames (Kennen-) Lernen von Anfang an lässt Vorurteile erst gar nicht entstehen und fördert die gegenseitige Akzeptanz“ so Florian Kohlberger-Hack, der Initiator des Projekts INKlettern. Wie wichtig dieses Engagement für Schulklassen von der Grund- bis zur Sekundarstufe dem Alpenverein ist, unterstreicht auch Vizepräsident Gerald Dunkel-Schwarzenberger: „Inklusion ist aus unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Umso mehr freuen wir uns über die Möglichkeit unsere Erfahrungen in das Projekt „MellowYellow“ einbringen zu können.“

### Inklusion und Klettern

Menschen mit und ohne Behinderung, die miteinander Boulder- und Kletterwände teilen. Rollstuhlfahrer\*innen, die sich steile Überhänge hinaufhängeln, natürlich ohne den Einsatz der sonst eher hilfreichen Füße. Menschen mit Sehbehinderung, die andere Kletterer an der Wand sichern und damit die Verantwortung übernehmen. Dies zeigt, dass Inklusion auch hier vieles ermöglichen kann. Menschen mit Behinderung können vieles – oft auch Dinge, die sie sich selbst kaum zutrauen. Ausgebildete Mentor\*innen mit Klettererfahrung leiten die Treffen, die mittlerweile im Rahmen einer Tour in zahlreichen Kletterhallen in Österreich stattfinden. Sie unterstützen Teilnehmer\*innen, die noch keine oder wenig Klettererfahrung haben. Dabei sollen Menschen mit Behinderung dort nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv mitgestalten und eigene Ideen einbringen. Alle Teilnehmenden sollen gleichermaßen Entscheidungen treffen und voll inkludiert sein. Das Projekt baut auf einem gegenseitigen Wissensaustausch auf, jeder lernt vom anderen.

Das Ziel ist nicht nur, für junge Menschen Diversität in unserer Gesellschaft erlebbar zu machen, sondern auch die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Themas hinzuweisen. In Zukunft wird das Angebot von MellowYellow um den Bereich „Sport“ erweitert. Der Österreichische Alpenverein folgt gerne der Einladung gemeinsam mit MAD das renommierte und wirksame Schulmodell in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Er wird mit „Klettern“ Teil des zukünftigen Sportangebotes und bringt seine wertvollen Erfahrungen mit ein.

### MellowYellow Sport – ein Ausblick

Badminton, Basketball, Leichtathletik, Schwimmen, Wintersport

Neben INKlettern freuen wir uns, das mehrfache Interesse von Spitzensportler\*innen anderer Sportarten bekannt geben zu dürfen. Mit Katrin Neudolt, der Vizeweltmeisterin im Badminton für Gehörlose erarbeiten wir ein Mixed-Abled-Team. 2016 und 2020 wurde sie Staatsmeisterin der hörenden Badmintonspielerinnen.

**Handeln  
sollte auch  
die Politik!**



## ... sollte auch die POLITIK !

### **Inklusion an Schulen - Der Status Quo**

Österreich hat 2008 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) unterzeichnet. Dabei ist Österreich die Verpflichtung eingegangen, Menschen mit Behinderung in allen Gesellschaftsbereichen eine Teilhabe möglich werden zu lassen, vorallem auch im Bildungssystem!

Noch verstößt Österreich bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich der inklusiven Bildung gegen diese internationalen Vereinbarungen.

### **MAD stellt drei zentrale Forderungen in den Raum:**

**Ab 2022 keine neuen Schüler\*innen mehr an Sonderschulstandorten einzuschulen.**

**2030 sollen 2% aller Schultage in Österreich von Pädagog\*innen oder Gast-Dozent\*innen-Teams mit einer Behinderung geleitet werden.**

**Sowie bedarfsgerechte Unterstützung für Schüler\*innen, Pädagog\*innen und Eltern vor Ort bereitzustellen.**

Das 2% MellowYellow-Ziel

Wenn Künstler\*innen oder Sportler\*innen mit einer Behinderung 2 Prozent aller Schultage leiten würden, wäre dem Behinderten-Einstellungsgesetz endlich auch im Bildungsressort genüge getan. Die (nicht entrichtete) Ausgleichstaxe der Schulträger liegt in Österreich jährlich bei 23 bis 24 Mio.

2% von 185 Schultagen (1 Schuljahr) sind 3,7 Tage.

Daraus ergeben sich die drei für die Schulen kostenfreien MellowYellow Angebotsvarianten:

Variante **Tanz-Projekt**: 1 x in 4 Jahren - 15 Tage Projektunterricht

Variante **Tanz-Woche**: 1 x in 2 Jahren - 7 Tage Projektunterricht

Variante **Aktionstag**: 1 x im Semester - 3,5 Tage Projektunterricht

2% aller Pädagog\*innen wären ca. 2.560 Pädagog\*innen (das Gesetz schreibt sogar 4% vor, andernfalls muss eine Ausgleichstaxe entrichtet werden). Im Nationalen Bildungsbericht 2018 gaben die Bildungsdirektionen der Länder, bei einer diesbezüglichen Befragung des BZIB, gesamt 342 Arbeitsverhältnisse an.

Zwei Wege müssen massiv forciert werden: Die Unterstützung für Menschen mit Behinderung, die den Lehrberuf ergreifen wollen und die Finanzierung für Projektunterricht, der von externen inklusiven Teams geleitet wird.

Während der Nationale Aktionsplan Behinderung (NAP) für den Zeitraum 2022-2030 gerade vor seiner Finalisierung steht und in verschiedenen Foren und Ausschüssen diskutiert wird, setzt MAD – mit dem MellowYellow Schulmodell - gelebte Inklusion konkret und erfolgreich um.

Statements der interviewten Pädagog\*innen

*„Wir haben schon mit den Kolleg\*innen darüber gesprochen, sowohl mit denen, die dabei waren, als auch mit denen, die nicht dabei waren. Und alle wollten unbedingt das auch machen.“*

*„Ich bin den Kindern nähergekommen und habe mich eher gefühlt, wie eine Mama beim Ausflug als wie die Lehrerin.“*

*„Am Schluss sind dann ganz tolle Statements von einzelnen Schüler\*innen gekommen. Was die dann gesprochen haben ohne dass das vorbereitet wurde! Vor allem ein Schüler, aber auch andere, die haben wirklich viele tolle Statements abgegeben, wo man nicht erwarten würde, dass sie das können und so diszipliniert sind am Arbeiten.“*

*„Die Begegnung mit Menschen mit Behinderung führt bei den Schüler\*innen auch zu einer größeren Rücksichtnahme - auch untereinander.“*

*„Also das Feedback nachher war sehr gut. Weil die Kinder in dem Moment, wo sie mit den Künstler\*innen arbeiten, ganz wo anders sind. Ich habe gute Rückmeldungen bekommen, dass sie neugierig geworden sind...Ich habe dann auch die Gebärdensprache aufgehängt und ein Kind hat sie dann auch gelernt. Eine Schülerin möchte jetzt zum Beispiel Integrationslehrerin werden. Das ist sehr schön. Ich finde diese Neugier zu wecken ist das Wichtigste, wenn Menschen von außen kommen.“*

*„Wir haben auch in einer Konferenz darüber gesprochen. Und es gab viel Interesse, dass die Aktion wiederkommt. Andere Klassen nehmen das Angebot sicher auch gerne an.“*

*„Die einzelnen Kinder haben unterschiedliche Stärken. Zum Beispiel haben wir ein Mädchen, das eigentlich ein bisschen distanzierter war und Gefühle nicht so nah an sich ranlässt bzw. grob damit umgeht. Überraschenderweise hatte sie Freude im Kontakt mit einem erblindeten Künstler – dadurch habe ich das Kind anders wahrgenommen – meine Sicht auf sie hat sich verändert und auch die Kolleg\*innen haben das so wahrgenommen.“*

## Die Wirkung der Mixed-Abled-Profi-Teams

Künstler\*innen mit und ohne Behinderung kommen von außen in die Schulen und schaffen in kurzer Zeit neue, positive Rollenbilder. Als Role-Models stärken sie einerseits die Repräsentation von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft, andererseits ermöglichen sie eine offene, selbstverständliche Kommunikation miteinander. Dadurch können Kinder wie Lehrende Diversität als Bereicherung erkennen und diese Erfahrungen in ihren Alltag mitnehmen. Dies stärkt den Klassenverband ebenso, wie das Vertrauen und Selbstvertrauen des Einzelnen.

Menschen mit Behinderung ergänzen das übliche Bild von Lehrenden, vermitteln Haltung, lösen Probleme, ermöglichen Kindern ein authentisches Abbild der Gesellschaft

**„Als ich das erste Mal Vera (Anm. MAD-Künstler\*in) bei der Tagung getroffen habe, ist mir bewusst geworden, dass Menschen wie sie in der Schule fehlen und unterrepräsentiert sind und dadurch keinerlei Berührungspunkte vorhanden sind. Es wäre so einfach, wenn man Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, im Schulbetrieb einsetzt, weil sie Multiplikatoren sind.“** Tagungs-Teilnehmerin

Wirkungsanalyse MellowYellow Kunst

Das Institut für partizipative Sozialforschung wurde in Zusammenarbeit mit der measury Sozialforschung OG damit beauftragt, ein Wirkungsmodell der Aktivitäten von MellowYellow zu entwerfen und die soziale Wirkung zu messen. Der Zwischenbericht mit den Ergebnissen der qualitativen Vorstudie liegt bereits vor.

Dafür wurden 21 Leitfaden-gestützte Telefoninterviews mit Lehrkräften durchgeführt, die in den vergangenen 30 Monaten MellowYellow Interventionen in ihren Schulen erlebt haben.

Die Ergebnisse der qualitativen Vorstudie zeigen, dass MellowYellow von den Lehrkräften und Schüler\*innen gut angenommen wird. 88% der befragten Lehrkräfte haben MellowYellow bereits anderen Lehrpersonen weiterempfohlen. 62% berichten, dass sie nun besser über das Leben mit Behinderung Bescheid wissen.

Kinder werden ermutigt kreatives Selbstvertrauen zu entwickeln: Vieles ist erreichbar, mit oder ohne Behinderung, darauf kommt es nicht an, so eine häufig erwähnte Erkenntnis. Menschen mit Behinderung werden Rolemodels und erlangen Vorbildfunktion. 80% der Lehrkräfte geben an, dass sie die Künstler\*innen als Leitungspersonen wahrgenommen haben. Gleichzeitig konnten Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderung reduziert werden.

Da Lehrkräfte im Rahmen der Intervention die Möglichkeit erhalten ihre Schüler\*innen zu beobachten, ohne sie zu bewerten, entdecken sie neue Facetten der Schüler\*innen (62%). Der Perspektivenwechsel löst eine veränderte Wahrnehmung in Hinblick auf die Vielseitigkeit von Talenten und Fähigkeiten der Schüler\*innen aus. Jede dritte Lehrkraft vermutet, dass nun auch Schüler\*innen besser mit Unterschiedlichkeiten von Talenten umgehen können.

MellowYellow erreicht Inklusion über den Weg der Kunst und vermittelt Wissen über pädagogische Aspekte der Kunst. Jede vierte befragte Lehrkraft wendet die vermittelten Methoden auch noch nach den MellowYellow Interventionen an. Die angewandten Methoden werden von den Schüler\*innen weitgehend (81%) angenommen.

Einzelne Aktionstage und Resonanztreffen hinterlassen Eindruck, Begeisterung und Sensibilisierung und erweitern das Bewusstsein über die Situation von Menschen mit Behinderung.

Eine Veränderung im Handeln oder in der Lebenswelt der Lehrkräfte und Schüler\*innen gelingt jedoch durch mehrmalige Aktionen noch besser.



Reaktionen nach MellowYellow Projekttagen

**„In unserer Schule beschäftigen wir uns gerade mit Inklusion. Der heutige Tag war wirklich mehr Wert als zwei Wochen Unterricht.“**

**„Bitte, kommen sie nochmal! Es ist eine Herausforderung mit diesen Kindern zu arbeiten und heute waren sie so anders!“**

**„Ich habe nie gesehen, dass jemand im Rollstuhl tanzen kann. Mich hat das überrascht, dass Vera auch tanzen kann.“**

**„Es war ganz wichtig, dass der Fokus nicht auf der Behinderung, sondern auf dem Zusammensein lag.“**

**„Sensationell, wie die Kinder reagiert haben. Das hatte ich mir nie und nimmer erwartet!“**

**„Das Mellow Yellow Projekt ist für uns als Tanzprojekt vorgestellt worden. Tanz mit Schritten, passender Musik usw. Ich war erstaunt, da es ganz anders war!“**

**„Ich war im Anfang sehr skeptisch, aber bin heute wirklich überrascht. Nach einer Stunde waren die SchülerInnen so konzentriert dabei!“**

**„Am Besten hat mir gefallen, dass wir was selbst ausdenken konnten!“**

**„Ich fand es toll, dass wir hier erleben konnten, dass Tanz nicht immer eine bestimmte Choreografie mit ganz bestimmten Bewegungsabläufen sein muss, sondern dass Tanz mehr ist und auch viel Improvisation sein kann.“**

**„MellowYellow hat einen großen Eindruck bei den Kindern hinterlassen und wir haben viel darüber in der Klasse gesprochen. Ich war sehr glücklich, dass ihr zu uns in die Schule gekommen seid!“**

**„Dieses Projekt sollte jede Schule besuchen!“**



## MellowYellow und das EU-Programm erasmus+

Seit 2017 arbeitet MAD mit dem inklusiven Schul-Modell MellowYellow in Schulen. Seit 2018 ist MAD damit EU weit vernetzt. Mit dem KA2 erasmus+ Bildungsprogramm Dance out of Line (DOOL) hat das MellowYellow-Modell Mitstreiter in Italien, Finnland, Slowenien und Ungarn gefunden und wird dort in Schulen und Universitäten in praktischer wie theoretischer Forschungsarbeit umgesetzt.



**„Solange Schüler\*innen auf ihrem gesamten Bildungsweg nie mit Menschen mit Behinderungen in Berührung kommen, nie Fragen stellen, nie gemeinsame positive Erfahrungen machen können, sind Angst, Unsicherheit und Distanz die unausweichliche Folge.“**

Vera Rosner, Frans Poelstra

Dance out of Line wurde wegen Covid19 bis Dezember 2021 ausgedehnt und wird auch mit nationalen Kofinanzierungsmitteln unterstützt.

## Nora Schnabl-Andritsch

Professorin an der MUK-Musik und Kunst Privatuniversität sowie an der mdw-Universität für Musik und darstellende Kunst Wien über MellowYellow:

Der künstlerisch-pädagogische Zugang, den das Team von MellowYellow bereits einige Jahre an Wiener Schulen etabliert und permanent weiterentwickelt hat, fokussiert den Anspruch auf gemeinsames Lernen mit künstlerischen Mitteln. Bei allen Beteiligten strahlt die Begeisterung und Neugierde, was ein ‚Rolli‘ kann, welche Kunst-Stücke gemeinsam entwickelt werden können und wie vielfältig variabel ein Rollstuhl ist.

Mein persönlicher Wunsch wäre es, die Projektstage von MellowYellow an jeder Schule als fixen Kennenlern-Projekt-Tag zu etablieren.

Was es ausmacht, einmal selber in einem ‚Rolli‘ zu sitzen, zu stehen, fahrtechnisch zu erforschen und zu experimentieren, ihn zu schieben und Verantwortung zu übernehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit dem MellowYellow-Team werden gesellschaftsrelevante Themen in lockerer Atmosphäre diskutiert, Berührungängste verfliegen und Freundschaften entstehen.



## **MAD**

### **Der Verein für Mixed-Abled Dance & Performance**

MAD steht für Mixed-Abled Dance. Der Verein zur Förderung von Tanz und Performance für Kunstschaffende mit und ohne Behinderung wurde 2013 von Elisabeth Löffler, Cornelia Scheuer und Vera Rosner gemeinsam mit Guido Reimitz in Wien gegründet. Die drei Tänzerinnen und Performerinnen im Rollstuhl sind in der hiesigen Tanzszene Role-Models und weit über Wien hinaus wirksam und bekannt.

### **MAD verfolgt fünf Grundprinzipien:**

Mixed-Abled Prinzip  
Professionalitäts Prinzip  
Koproduktions Prinzip  
partizipativ & barrierefrei  
Kunst nicht Therapie

### **Outstanding Artist Award 2020**

2020 gewann MAD den Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen. Mit dem vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport ins Leben gerufenen Preis erhielt MAD nicht nur die Auszeichnung für künstlerische, organisatorische, sowie theoretische Qualität, sondern auch die öffentliche Anerkennung für die konsequente Verfolgung des Paradigmen-wechsels und die Erweiterung der Rezeptionsgewohnheiten in Kunst und Kultur. MAD TEAM: Vera Rosner, Elisabeth Löffler, Steffi Proßegger, Guido Reimitz, Cornelia Scheuer, Raina Hofer, Frans Poelstra, Yasemin Acur, Michaela Wolf, Wilfried Reinthaler u.a.



## Der Österreichische Alpenverein

Der Alpenverein ist mit über 601.000 Mitgliedern der größte alpine Verein und die größte Jugendorganisation Österreichs. Er motiviert Menschen zur Ausübung verschiedener Bergsportarten und bildet sie dafür aus. Rund 25.000 ehrenamtlich Tätige engagieren sich im Alpenverein. Neben seiner Expertise stellt er auch die erforderliche Infrastruktur mit 231 Hütten, 26.000 km Wegen und über 200 Kletteranlagen bereit.

Als „Anwalt der Alpen“ sorgt er dafür, dass die Natur in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit erhalten und auch in Zukunft allgemein zugänglich bleibt.

Der Alpenverein möchte seine Möglichkeit als gesellschaftliche Kraft nutzen und Verantwortung übernehmen, um ein Miteinander zu gestalten, bei dem Inklusion als offene Haltung gelebt wird. Die Kompetenz in vielfältigen Bergsportarten und der Jugendarbeit sind eine gute Voraussetzung, um Ideen und Angebote weiter zu entwickeln und Inklusion auf breiter Basis im Verein zu fördern.

Wir möchten einen Rahmen schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden bestmöglich entwickeln und entfalten können. Unser Ziel ist es, Menschen, die Natur und deren Schutz näher zu bringen und ihnen die Welt der Berge erlebbar zu machen. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Alle Menschen sollen nach ihren Potentialen und Möglichkeiten daran teilhaben können - dafür setzen wir uns seit über 20 Jahren ein.

### **Inklusionspreis Tirol 2019**

2019 wurde das inklusive Projekt ‚INKlettern‘ von der Österreichischen Lebenshilfe in Kooperation mit den Österreichischen Lotterien als ein ‚Vorbild für ein gelungenes Miteinander‘ prämiert. Es verdeutlicht die Wichtigkeit und Relevanz solcher Projekte und zeigt auf, dass jeder einen kleinen Beitrag leisten kann.





DAS ZIEL bis 2030

100 Mixed-Abled Kunst Teams

100 Mixed-Abled Sport Teams

für Österreichs Schulen

## KONTAKT

Interessierte Künstler\*innen, Pädagog\*innen, Schulleiter\*innen und Medienvertreter\*innen ersuchen wir direkt mit uns in Kontakt zu treten: [mellowyellow@MAD-dance.at](mailto:mellowyellow@MAD-dance.at)

Kommunikation: Michaela Wolf [info@MAD-dance.at](mailto:info@MAD-dance.at)

## DOWNLOADS

[www.mad-dance.eu/presse/belvedere21-event#presse](http://www.mad-dance.eu/presse/belvedere21-event#presse)



Presse-Fotos

Presstext

Videos Tanz

Videos INKlettern

Outstanding Artist Award

Österreichischer Inklusionspreis 2019

Modell MellowYellow\_für den NAP 2022-2030

Wirkungsanalyse Zusammenfassung

Wirkungsanalyse

Pressestimmen

Leichte Sprache zu MellowYellow KUNST und SPORT

## DIGITALE VERSION

[www.info-mappe-belvedere21-event.mad-dance.at](http://www.info-mappe-belvedere21-event.mad-dance.at)



## IMPRESSUM

MAD - Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance

c/o Impact HUB Vienna, Lindengasse 56/EG, 1070 Wien

E-Mail: [office@mad-dance.at](mailto:office@mad-dance.at)

ZVR: 010222735

Fotos: Alpenverein, Stefan Wild, Anael Wirtl Moelbach, MAD, Oliver A. Gross, Hans Schubert



